



Über 1,3 Millionen Euro für die Region.

**Wenn der Finanzpartner sich
für die Region engagiert.**

Über 1.300.000 Euro für die Förderung der
Bereiche Kultur, Sport und Soziales in 2025 in
Gummersbach, Bergneustadt, Wiehl &
Nümbrecht.

Miteinander ist einfach.

sparkasse-gm.de/wirfuereuch

Weil's um mehr als Geld geht.



**Sparkasse
Gummersbach**

97 • Sommer 2026

Mitgliederzeitschrift der Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband Rhein-Oberberg e.V.
von Mitgliedern für Mitglieder



Mitbestimmen mit der AWO

Die Wichtelkonferenz stimmt ab:
Demokratische Wahlen in der Kita

--- S. 9

Die Stadt mitgestalten:
Der Ortsverein Waldbröl-Morsbach engagiert sich

--- S. 10



**Die Bank
der Oberberger.**

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

#MeinMitgliederevent
Wir erleben mehr!



**Jetzt Mitglied werden und
Vorteile nutzen!**

- **Jährliche Gewinnbeteiligung**
- **MeinPlus-Vorteilsprogramm**
- **Produkt-Vergünstigungen**
- **Reise-Bonus**

... und jetzt neu

**Volksbank
Oberberg eG**



Liebe Freundinnen und Freunde der AWO, Liebe Leserinnen und Leser,

Schwerpunkt dieses aktuellen Heftes sind das »Mitgestalten« und »Mitbestimmen«. Beides gehört zum Wesen der Arbeiterwohlfahrt (AWO). Denn die AWO ist ein demokratischer Mitgliedsverband, bei dem sich jedes Mitglied beteiligen kann. Seit mehr als einhundert Jahren beweisen wir tagtäglich: Eine gerechte Gesellschaft fällt nicht vom Himmel. Sie wird von Menschen gemacht. Sie wird von uns gemacht.

Mitbestimmung ist für uns kein theoretischer Begriff aus dem Lehrbuch, sondern gelebte Solidarität. Sie beginnt dort, wo Menschen Verantwortung füreinander übernehmen – in unseren Kitas, Pflegeeinrichtungen, Beratungsstellen und bei unserem vielfältigen ehrenamtlichen Engagement.

Mitgestalten ist wichtiger denn je! Denn wir leben in Zeiten spürbarer Veränderungen. Die Herausforderungen in unserer Gesellschaft – ob sozialer, wirtschaftlicher oder ökologischer Natur – können wir nur dann erfolgreich meistern, wenn

wir die Menschen mitnehmen. Und »mitnehmen« bedeutet bei der AWO eben nicht nur informieren. Es bedeutet viel mehr: zuhören, beteiligen und aktiv einbinden. Mitgestaltung sichert Zusammenhalt: Wenn sich Menschen einbringen können, entsteht ein Gefühl der Zugehörigkeit. Das ist das stärkste Gegengift gegen Einsamkeit und gesellschaftliche Spaltung.

Unsere Stimme ist gefragt!

Demokratie lebt vom Mitmachen. Als AWO sind wir laut, wenn es darum geht, soziale Ungerechtigkeiten anzuprangern, und wir sind zupackend, wenn es darum geht, praktische Lösungen vor Ort zu finden. Jede und jeder Einzelne von Ihnen, die Sie sich tagtäglich haupt- oder ehrenamtlich einbringen, füllen diese Werte mit Leben. Dazu ein Zitat:

»Die Stärke unserer Demokratie liegt doch gerade darin, dass alle die gleichen Rechte haben und dass für alle das gleiche Recht gilt.

Genau daran müssen wir uns auch im Umgang mit Fremdenhass und Gewalt halten. Wir sollten sorgfältig prüfen, welche der Instrumente, die dem demokratischen Staat zur Verfügung stehen, in der aktuellen Auseinandersetzung mit dem Extremismus wirklich Erfolge versprechen.« (Johannes Rau 1931–2006)

Liebe Leserinnen und Leser, wir alle sind aufgefordert, dort wo wir es können, uns einzubringen. Jede und jeder kann durch sein Engagement dazu beitragen, dass unsere Welt ein wenig besser wird.

Herzlich grüßen Sie



Ralph Kühr

Vorsitzender des Präsidiums



Evelyn Timm

Vorsitzende des Vorstands

Impressum

Herausgeber: AWO Kreisverband Rhein-Oberberg e.V.
Hüttenstraße 27 • 51766 Engelskirchen
Tel: 02263 9624-0 • awojournal@awo-rhein-oberberg.de
V.i.S.d.P.: Evelyn Timm, Vorstandsvorsitzende
www.awo-rhein-oberberg.de
www.facebook.com/AWORheinOberberg
www.instagram.com/aworheinoberberg
Redaktion: Beate Ruland, Sabine Eisenhauer,
Jenny Göx, Werner Rosenthal
Gestaltung: aufgemerkt | kommunikation.design
Hellinger Straße 1 • 51789 Lindlar • www.aufgemerkt.net
Druck: DRUCK DYNASTIE 1956 GmbH
Schlosserstraße 5a • 51789 Lindlar • www.druckdynastie-1956.de
Bildnachweis: AWO Bundesverband, AWO Kreisverband
Rhein-Oberberg e.V.
Das AWO Journal erscheint als Mitgliederzeitschrift des
AWO Kreisverbands Rhein-Oberberg zweimal im Jahr
in einer Auflage von 2.000 Stück.

Inhalt

AWO Aktiv vor Ort:	4-6
AWO Porträt »Mensch, AWO«:	7
AWO Teilhaben:	8-9
AWO Ortsbesuch:	10
AWO früher:	12
AWO vernetzt:	13
AWO Info:	14-15

Kita Luise-Albertz in Morsbach

Ein Besuch im Rathaus

Was macht eigentlich ein Bürgermeister? Kompetente Antwort auf diese Frage erhielten die Vorschulkinder der AWO Kita Luise-Albertz in Morsbach direkt aus erster Hand: Bürgermeister Jan Schumacher von der Gemeinde Morsbach führte die Kinder durchs Rathaus und beschrieb ihnen am Konferenztisch ganz kindgerecht die Aufgaben einer kommunalen Verwaltung.

Von den Angeboten für die Freizeit der Menschen in Morsbach, über das Gestalten der Orte und ihrer Struktur für Kitas, Schulen und Gewerbe bis hin zum Schutz der Natur in der Umgebung: Die Kinder erfuhren viel über die verantwortungsvolle Arbeit im Rathaus. Und vielleicht hat der Ausflug bei dem einen oder der anderen sogar die Neugier auf Politik und Mitbestimmung geweckt!



Text und Foto: Kita Luise-Albertz



Seniorenzentrum Wiehl

Spiele verbindet

Ein inklusives Pilotprojekt findet seit Sommer 2025 im AWO-Seniorenzentrum in Wiehl statt: Regelmäßig besuchen einige Mitarbeitende mit Beeinträchtigung der »Bilden.Wirken.Oberberg« GmbH (BWO) die Bewohnerinnen und Bewohner des Seniorenzentrums. Und dann wird ganz engagiert Schach, Rommé oder Mensch-ärgere-Dich-nicht gespielt.

»Ich bin sehr gerne mit den älteren Menschen zusammen, denn das erinnert mich an meine Oma«, sagt die Ehrenamtliche Sandra Kaczmarek von der BWO. Eine besondere Beziehung gebe es zwischen den Ehrenamtlichen der BWO und den älteren Menschen im Haus, erzählt Birgit Dornseifer, Leiterin des Seniorenzentrums: Gegenseitiges Verständnis, Geduld und viel Freude am gemeinsamen

Spiel prägten die Treffen. Davon hatte sich auch Wiehls Bürgermeister Ulrich Stücker (Foto) überzeugt. An dem Pilotprojekt beteiligt sind neben dem AWO Seniorenzentrum Wiehl noch »Wiehl Enthindert«, der Sozialdienst katholischer Frauen und Männer Oberberg (SKFM) und der Verein Lebenspfade Oberberg.

Kita Marie-Ansorge in Marienheide

Alles Gute für den Ruhestand!

»Martina gehörte zum Inventar der Einrichtung«, das sagt das Team der AWO Kita Marie-Ansorge in Marienheide. Denn Martina Peters nahm 1980 den Dienst in der Kita mit ihrem Anerkennungsjahr auf, im Anschluss war sie engagiert und kompetent stolze 46 Jahre lang in der Kindertageseinrichtung tätig. Von Kindern, Eltern und Mitarbeitenden wurde sie nun in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Als Tag des Abschieds wählte Martina Peters bewusst den jecken Weiberfastnachtstag. Doch das Team, der AWO-Vorstand und auch ehemalige Kindergartenkinder und Kolleginnen ließen sich nicht lumpen und verwandelten den Abschied kurzerhand in eine Festwoche: Es wurde geklönt, getanzt, gesungen und auch das ein oder andere Tränchen verdrückt. Es gab sogar ein eigens für Martina Peters komponiertes und professionell eingesungenes Lied inklusive Musikvideo.

»Wir wünschen Martina für ihren Ruhestand vor allem Zeit, Gesundheit und Zufriedenheit. Wir sagen Dir Danke für alles, was Du bist und was Du hier für uns warst!« Mit diesen Worten nahm das Kita-Team seinen Abschied von der geschätzten Kollegin.

Text und Foto: Christina Besgen / Kita Marie-Ansorge



Ortsverein Odenthal-Kürten

Eine Reise an den Rhein

Bei idealen Wetterbedingungen unternahmen 14 Seniorinnen und Senioren aus Odenthal eine fünftägige Reise nach Osterspau bei Boppard im Rhein-Lahn-Kreis. Die Unterbringung in einem komfortablen und zugleich preislich angemessenen Hotel ermöglichte einen erholsamen Aufenthalt, ohne die gemeinsame Urlaubskasse zu belasten.



Bereits die Anreise wurde für einen ersten Programmpunkt genutzt: Ein Besuch der Festung Ehrenbreitstein bot einen eindrucksvollen Blick auf Koblenz. Eine kurze Rast bei Kaffee und Kuchen sorgte für Stärkung. Im Hotel angekommen, wurden die Teilnehmenden mit einem Glas Wein und einem gemeinsamen Abendessen empfangen. Ein Auftakt, der die gute Stimmung der Gruppe prägte!

Am zweiten Tag stand ein Ausflug nach Bad Ems auf dem Programm. Der traditionsreiche Kurort präsentierte sich im Frühlingskleid mit blühenden Baum-Alleen. Ein weiterer Höhepunkt der Reise war die Schifffahrt auf dem Rhein von Boppard zur Loreley, einem der landschaftlich reizvollsten Abschnitte des Mittelrheintals.



Auch ein Besuch der Festung Rheinfels in St. Goar durfte nicht fehlen. Die historische Anlage ist eng mit der deutschen Geschichte verbunden und ergänzte das kulturelle Programm der Reise.

Die Rückfahrt führte entlang des Rheins zurück nach Odenthal. In Niederdollendorf legte die Gruppe ihre letzte Pause ein, nutzte das Rheinufer für einen kurzen Spaziergang und kehrte gemeinsam ein. Zum Abschluss spendierte der Verein allen Teilnehmenden ein Eis – ein kleines Dankeschön für eine harmonische und erlebnisreiche Urlaubswoche.

Text und Foto: Hans Mettig / OV Odenthal-Kürten

Kita Herrenstrunden

Ein Ort, an dem Kinder forschen



»Kinder wollen die Welt erkunden und verstehen. Wir fördern und unterstützen diesen Forscherdrang der Kinder, wir ermöglichen ihnen, Erfahrungen zu machen, Zusammenhänge zu verstehen und Wissen zu erwerben«, sagt Bettina Ommer, Leiterin der AWO Kita Herrenstrunden in Bergisch Gladbach.

Die Kita Herrenstrunden ist jetzt für dieses Engagement erneut von der Stiftung »Kinder forschen« rezertifiziert worden. Das Zertifikat erhält die Kita seit 2014. Die Stiftung vergibt es als Fortbildungsanbieter für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik und Nachhaltigkeit (MINT).

Projektwoche für Leitungskräfte

Zeit für Gesundheit und neue Erkenntnisse

Eine Woche lang standen für die Leitungen der AWO Kitas und Offenen Ganztagsbetreuungen an Grundschulen (OGS) mal nicht Tagesgeschäft und operative Fragen im Mittelpunkt. Denn bei einer Projektwoche in Ründeroth konnten sich die Leitungsverantwortlichen einmal ganz bewusst nur ihrer eigenen Gesundheit, ihrer Rolle als Führungskraft sowie dem kollegialen Austausch widmen.



In den Seminarräumen im Otto Jeschkeit-Altenzentrum der AWO gab es dafür an fünf Tagen verschiedene Workshops und Seminare. Inhalt waren unter anderem Gesundheit und Führung, Wertschätzung und Selbstführung oder der Umgang mit psychisch belasteten Mitarbeitenden. Außerdem gab es die Möglichkeit, selbst aktiv zu werden bei Yoga und kreativen Angeboten.

Als Referentinnen und Referenten waren Kolleginnen aus dem AWO-Kreisverband sowie externe Fachleute, etwa von der AOK, tätig.

Die Idee zu solch einer Projektwoche entstand aus den Berichten der Kita- und OGS-Leitungen über ihre aktuellen Herausforderungen. Die Projektwoche war ebenso dank eines Impulses aus dem Betrieblichen Gesundheitsmanagement möglich. Die Woche mit den Workshops sollte Reflexion, Stärkung und neue Perspektiven bieten. Sie ist damit eine wichtige Investition in die Menschen, die Verantwortung für Mitarbeitende, Kinder und pädagogische Qualität tragen. »Als Träger ist es unsere Aufgabe, Leitungskräfte nicht nur fachlich, sondern auch menschlich zu stärken«, betont Sylvia Streb, Vorstandin der AWO Rhein-Oberberg.

Die Rückmeldungen der Teilnehmenden fielen sehr positiv aus. Die Projektwoche wird daher weiterhin Bestandteil einer nachhaltigen Personal- und Organisationsentwicklung sein.

AWO Ortsvereine

Die Zukunft strategisch gestalten

Die Werte der Arbeiterwohlfahrt sind die Basis des enormen Engagements der AWO-Ortsvereine. Vor Ort gilt es für sie derzeit große Herausforderungen wie Mitgliedergewinnung und Generationenwechsel zu meistern. Über eine Strategie für das Wirken der AWO von morgen haben daher jetzt Vertreterinnen und Vertreter aus elf Ortsvereinen sowie der Vorstand und das Präsidium des AWO-Kreisverbands nachgedacht. Ein Workshop in Ründeroth war Startpunkt des gemeinsamen Entwicklungsprozesses. Moderiert wurde er von Nina Paulic, Business-Coach und Trainerin aus Bergisch Gladbach.

Beim Workshop wurden Ziele für das Jahr 2030 erarbeitet. Der Fokus lag bewusst auf praxisnahen und realistisch umsetzbaren Ideen nach dem Motto »Lieber einfach starten als perfekt planen«.



Als nächsten Schritt erarbeiten die Ortsvereine nun jeweils eine Projektidee. Der Kreisverband begleitet ihre Prozesse mit Materialien, Austauschformaten und Ansprechpersonen. Über konkrete Ideen und deren Umsetzung werden wir weiterhin berichten.

Die Zukunft der AWO gestalten

Vor Ort etwas bewirken

AWO-Mitglieder engagieren sich in der Kommunalpolitik

Fünf Fragen an:

Tobias Blumberg ist im Vorstand des AWO Ortsvereins Ründeroth und Mitglied im Präsidium des AWO Kreisverbands Rhein-Oberberg. Der gelernte Kaufmann ist Vorsitzender der SPD Engelskirchen-Ründeroth und wirkt seit vielen Jahren im Rat der Gemeinde Engelskirchen mit.

Wie war Dein Einstieg ins Ehrenamt?

Geprägt durch eine sehr christliche Erziehung engagiere ich mich seit meiner Kindheit ehrenamtlich in sozialen Bereichen. Als Kind bin ich etwa für eine ältere Dame im Ort immer einkaufen gegangen und habe für sie Schnee geschippt. Beim Zivildienst habe ich die Arbeit mit älteren und Menschen mit Behinderung näher kennengelernt. Diese Arbeit hat mich sehr beeindruckt, sodass ich mich ebenfalls hier engagieren wollte.



Gibt es ein Vorbild im Ehrenamt?

Mein großes Vorbild in Sachen Ehrenamt ist Beate Ruland. Vor ihrer Lebensleistung habe ich sehr großen Respekt. Und ich bin ihr sehr dankbar für unsere Freundschaft!



Was kann ehrenamtlich in der Politik bewirkt werden?

Viel mehr als man glaubt! Ehrenamtliches Engagement in der Politik kann dabei helfen, politische Prozesse besser zu verstehen und sich aktiv an der Gestaltung der Gemeinschaft zu beteiligen. Durch ehrenamtliche Tätigkeiten lassen sich Netzwerke knüpfen, Vertrauen aufbauen und politische Kompetenzen wie Organisation, Kommunikation und Koordination stärken.

Ist es schwer, mit Streit, Widerspruch und Anfeindungen umzugehen?

Nein, das gehört zum Ehrenamt genauso wie zum restlichen Leben.

Was würde ohne Ehrenamt im eigenen Leben fehlen?

Ich glaube, ich wüsste gar nicht, was ich mit der freien Zeit anfangen sollte...

Ein Ausflug zum Bauernhof



Die Kinder der AWO Kita Rheinhöhenweg entschieden: Wir wollen etwas über Tiere erfahren und sie dabei selbst erleben.

Ganz im Zeichen der Tiere stand jetzt ein Projekt in der AWO Kita Rheinhöhenweg in Bergisch Gladbach: Mit großem Interesse und mit viel Begeisterung haben sich die Kinder mit verschiedenen Tierarten, ihren Lebensräumen und Besonderheiten beschäftigt.

Schnell wurde der Wunsch bei den Kindern laut, die besprochenen Tiere nicht nur aus Büchern oder Erzählungen kennenzulernen, sondern sie in ihrer realen Umgebung selbst zu erleben. Bei einer Abstimmung entschieden sich die Kinder dann einstimmig für einen Ausflug zum Bauernhof.

Zur Vorbereitung auf den Besuch wurden verschiedene pädagogische Angebote in der Kita umgesetzt: Gemeinsam wurden Plakate zu unterschiedlichen Bauernhoftieren gestaltet. Darauf sammelten und erweiterten die Kinder ihr Wissen.

Ergänzend wurden thematische Lieder gesungen, Geschichten vorgelesen und Gesprächsrunden geführt.

Tierische Entdeckungen im Kita-Alltag

Der Besuch des Hofes »Gut Schiff« in Herrenstrunden war dann ein besonderes Erlebnis: Die Kinder konnten Kühe, Hühner, Schweine oder Ziegen aus nächster Nähe beobachten. Sie konnten sie berühren und mit allen Sinnen erleben. Die Kinder zeigten großes Interesse, sie stellten zahlreiche Fragen und tauschten angeregt ihre Beobachtungen aus.

Der Ausflug bot eine wertvolle Ergänzung zu den Projekttagen. Er ist außerdem ein gelungenes Beispiel dafür, wie kindliche Interessen aufgegriffen und in einen ganzheitlichen Bildungsprozess integriert werden können.



Text und Foto: Katharina Schütz

Speisen wie im Restaurant

Gemeinsam ein Essen in festlicher Umgebung erleben und dabei Genuss und Lebensfreude spüren. Für viele Bewohnerinnen und Bewohner aus dem Otto Jeschkeit-Altenzentrum in Runderoth wurde dieses Erlebnis jetzt möglich.

Denn für sie und ihre Angehörigen gab es im Speisesaal des Hauses ein Drei-Gänge-Menü an festlich gedeckten Tischen. Dafür brauchten die Seniorinnen und Senioren keine weiten Wege zurücklegen.

Denn da viele von ihnen aus gesundheitlichen Gründen nicht ohne weiteres auswärts essen gehen können, kam das Restaurant einfach zu ihnen. Das Team aus der Küche des Hauses hatte dafür einige Speisen zur Auswahl gestellt, die mit viel Liebe zubereitet wurden. Die ansprechende Gestaltung des Saals sorgte für eine einladende Atmosphäre. Die Gäste wurden direkt am Platz bedient, sodass für viele das Gefühl entstand, sich in einem Restaurant zu befinden. Bei dieser Aktion wurde Teilhabe mit Genuss und Freude erlebt!

Abstimmen fürs Sommerfest

Die Kinder der Kita »Villa Wichtel« in Bergisch Gladbach führen regelmäßig demokratische Wahlen durch

»Wir wollen eine geheime Wahl.« Dafür haben sich die Kinder aus der AWO Kita »Villa Wichtel« einstimmig entschieden. Zum Abstimmen über die Aktivitäten beim anstehenden Sommerfest gehen die Kinder daher einzeln hinter den roten Vorhang.

Das Sommerfest der Kita »Villa Wichtel« im Bergisch Gladbacher Stadtteil Bensberg steht unter dem Motto »Fußball«. Passend zur FIFA-Weltmeisterschaft hatten sich die Kinder zuvor bereits für dieses Thema entschieden. Sie hatten sich auch überlegt, welche passenden Aktivitäten dabei angeboten werden können. Ihre Ideen reichten unter anderem vom Tischkicker, übers Schminken von Flaggen bis zum Basteln von Fußballfeldern oder dem Aufführen eines Fußballtanzes.

Bei ihrer Wichtelkonferenz galt es nun, über insgesamt acht Ideen abzustimmen. Denn drei der Vorschläge sollen beim Sommerfest umgesetzt werden. »Ich weiß schon, was ich wähle. Du auch?« fragt eine Fünfjährige ihre Sitznachbarin. Die nickt, nimmt sich drei Glassteine und legt sie hinterm Vorhang in die Körbchen ihrer Wahl. Auf jedem dieser acht Körbchen liegt jeweils eine Zeichnung mit den vorgeschlagenen Aktivitäten.

Früh die Demokratie einüben mit Wichtelrat und Wichtelkonferenz

Ruhig und aufmerksam sitzen die Kinder aus den beiden Kita-Gruppen während der Wahlen auf dem Boden. »Das ist für sie ein selbstverständlicher Vorgang«, sagt Kita-Leiterin Yvonne Hahne. »Denn bei uns gibt es jeden Tag eine Wichtelkonferenz, bei der die Kinder von Erlebnissen berichten, bei der sie Vorschläge einbringen und wenn sie mögen, auch über ihre Gefühle sprechen können.«



In der Kita gibt es zudem den Wichtelrat, in den die Kinder jeweils zwei aus ihrer Gruppe wählen. Der Wichtelrat tagt regelmäßig mit Kita-Leitung und Erzieherinnen und bringt dabei Vorschläge ein. Auch Beschwerden können die Wichtelräte loswerden. Dank dieser Mitbestimmung wurde bereits in Zusammenarbeit mit dem Förderverein eine Wippe auf dem Außengelände gebaut. Das Betheiligen der Kinder ist Schwerpunkt des pädagogischen Konzepts der Kita. »Diese Partizipation fördert die frühe Demokratiebildung, sie stärkt Selbstwirksamkeit und soziale Kompetenz«, betont Yvonne Hahne.

Und so zählen die Kinder nach den Wahlen fürs Sommerfest mit Erzieherin Marie Konradt die Ergebnisse aus. Dann steht fest: Bei der Feier gibt es Schminken, Buttons zum Anstecken und einen Eierlauf mit Fußballen.



Vielfältig, zielgerichtet und beständig

»Jede Zeit hat ihre Herausforderung«, sagt Vorsitzender Jürgen Spies vom AWO Ortsverein Waldbröl-Morsbach. Mit Motivation und Tatkraft meistern die Engagierten aus dem Ortsverein diese Herausforderungen seit acht Jahrzehnten. »Unser leidenschaftliches soziales Engagement für die Menschen in der Region bleibt die Konstante, die unsere Arbeit begleitet«, betont Jürgen Spies.

Verantwortlich für das Seniorenwohnen in Waldbröl

Gegründet wurde der Ortsverein in Waldbröl nach dem Krieg im Jahr 1946. Damals sorgten die Ehrenamtlichen für Hilfen gegen Hunger und Kälte. Welche Unterstützung die Menschen benötigen, welcher Bedarf gerade am größten ist – das haben die AWO-Mitwirkenden seitdem im Blick. So wurden beispielsweise bis in die 70er-Jahre Erholungsreisen ans Meer für Kinder organisiert. In den 80er-Jahren fanden Hilfsaktionen für soziale Einrichtungen in Polen statt. Seit 2015 fahren Ehrenamtliche täglich Kinder von geflüchteten und bedürftigen Familien in die Kitas, damit ihre Integration gewährleistet ist. Um das Schwimmbad in Waldbröl zu retten, trat der Ortsverein 2018 der Betreibergesellschaft bei. Die AWO-Ehrenamtlichen gaben 2021 selbstgemachte Marmelade gegen Spenden zugunsten der Flutopfer im Ahrtal weiter.

Einen seit über 40 Jahren konstanten und sehr verantwortungsvollen Dienst leistet der Ortsverein für Seniorinnen und Senioren: In Waldbröl ist er im Auftrag des AWO Bezirksverbands Mittelrhein für Vermietung und Betreuung im AWO-Seniorenwohnhaus zuständig. Das Haus in der Innenstadt hat 66 Wohnungen, in die ältere Menschen mit Wohnberechtigungsschein einziehen können.

Als festangestellte Verwaltungskraft des Ortsvereins ist Ulrike Simon für die Regularien zuständig. Beim Mittagstisch und dem 24 Stunden-Bereitschaftsdienst sind Ehrenamtliche im Einsatz. Der Ortsverein finanziert unter anderem die Verschönerung von Speisesaal, Terrasse und Außenfassade. In diesem Frühjahr wurden dafür wieder weit über hundert rotleuchtende Geranien gekauft, in Kästen gesetzt und an den Balkonen befestigt.



Die Ortsvereine Morsbach und Waldbröl schlossen sich 2014 zusammen. Der Verein hat derzeit 535 Mitglieder und rund 50 ehrenamtlich Aktive. Die Augenhöhe zu den Hilfesuchenden und Betreuten und das sozialpolitische Bestreben für eine gerechte Gesellschaft ist nach wie vor Grundlage ihres Engagements: »Dabei wollen wir uns von populistischen Strömungen nicht mundtot machen lassen und weiterhin gemeinsam mit anderen demokratischen Kräften für soziale Gerechtigkeit in der Region wirken«, sagt Vorsitzender Jürgen Spies.

Auf Tour mit dem Ortsverein

Mit dem Bus unterwegs zu schönen Orten und dabei in netter Gesellschaft viele Sehenswürdigkeiten entdecken: Das bieten die Tagesreisen des Ortsvereins zu erschwinglichen Preisen.

Zur **Kürbisschau im Krewelshof in Lohmar** gehtes am **Donnerstag, 3. September 2026**. Die Schau steht unter dem Motto »Dschungel«. Zu sehen sind kreative Skulpturen aus mehr als 100.000 Kürbissen. Zur **»Kölschen Weihnacht im Eltzhof«** führt die Tagesfahrt am **Mittwoch, 16. Dezember 2026**. Dort gibt es kölsche Lieder und Geschichten unter dem Motto »Sidd Höösch, Leev Lück, Sidd Stell«.

Wer mitreisen möchte, meldet sich gerne unter Tel. 02291 3737 oder info@awo-waldbroel.de.

Der Ortsverein sucht außerdem nette Menschen, die als ehrenamtliche Helferinnen und Helfer die Reisen begleiten!



Mit diesen Angeboten stehen wir Menschen zur Seite:

Pflegen und betreuen

Otto Jeschkeit-Seniorenzentrum
Hüttenstraße 27 • 51766 Engelskirchen
Tel. 02263 96230 • info@awo-az-ruenderoth.de

Seniorenzentrum Wiehl
Marienberghäuser Straße 7-9 • 51674 Wiehl
Tel. 02262 7271-0 • szwiehl@awo-rhein-oberberg.de

Sozialstation und ambulante Pflege
AWO Sozialstation in Bergisch Gladbach
Im Birkenbusch 59 • 51469 Bergisch Gladbach
Tel. 02202 93731-14 • sozialstation@awo-rhein-oberberg.de

Seniorenwohnen • Selbstbestimmt Wohnen im Alter
Engelskirchen und Bergneustadt
Infos beim Leiter der Liegenschaften Michael Söhngen
Tel. 02263 9624-156 • m.soehngen@awo-rhein-oberberg.de

Beraten und begleiten

Beratungsstelle für Familienplanung und Schwangerschaftskonflikte
Kölner Straße 173 • 51702 Bergneustadt
Tel. 02261 946950
schwangerenberatung@awo-rhein-oberberg.de

Schuldnerberatungsstelle
Hüttenstraße 25 • 51766 Engelskirchen
Tel. 02263 952787
schuldnerberatung@awo-rhein-oberberg.de

Kreativ und nachhaltig

Secondhand-Laden »Fundgrube«
Bergische Straße 24 • 51766 Engelskirchen
Dienstag und Donnerstag von 14.30 bis 18 Uhr
jeden 1. Samstag im Monat von 10 bis 13 Uhr

Sozialkaufhaus »Globolus«
Neukirchener Straße • 42799 Leichlingen
mittwochs 10 – 16 Uhr sowie
jeden ersten und dritten Samstag 10 – 13 Uhr
Warenannahme: mittwochs 17 – 19 Uhr

Repair Café
OV Marienheide-Wipperfürth
Marktplatz 6 • 51709 Marienheide
jeden ersten Samstag im Monat 12 – 15 Uhr,
kostenlos und ohne Anmeldung
zeitgleich gibt es eine IT-Beratung
kostenlos nach Anmeldung unter 0178 2045078

Reisen

Tagesfahrt nach Koblenz am 12. September 2026
Mit dem **OV Engelskirchen-Overath** geht es nach Koblenz. Auf dem Programm stehen Stadtrundfahrt, Deutsches Eck u.v.m. Auf der Rückfahrt gibt es Halt in Maria Laach u.a. mit Besuch der Klosteranlagen.

Kosten:
Preis inkl. aller Angebote 55 Euro für AWO-Mitglieder, 60 Euro für Nichtmitglieder. Bezahlung des Reisepreises in der »AWO Fundgrube« in Engelskirchen, Bergische Str. 24, dienstags und donnerstags zwischen 14.30 bis 18.00 Uhr.

Anmeldung:
Beim stellvertr. Vorsitzenden Hans Henkel unter Tel. 02263 4560

Anzeige

HP ab 69 €

Urlaub in Franken

Barrierefrei-Lift-Sauna- Hallenbad-Dampfbad Infrarot - Livemusik-Panoramalage-Kegelbahn Naturpark Spessart

Staatl. anerkt. Erholungsort. 42 Gästezimmer, beste Ausflugsmöglichkeiten, 90 km Wanderwege, viele Einzelzimmer, Seniorengerecht, Biergarten, Grillabende, gruppeneeignet. **Prospekt. anfordern.**

Gästeprogramme, Reiseleiter, Kutschfahrten, geführte Wanderungen, Filmabende, familiengeführt

Landhotel Spessarttruh Wiesenerstr.129
97833 Frammersbach Tel. 09355-7443,
Fax 09355-7300, www.landhotel-spessarttruh.de

Das Elend nach dem 1. Weltkrieg

Mit dem Ziel eine gerechte Gesellschaft zu schaffen, wurde die Arbeiterwohlfahrt im Jahr 1919 gegründet.

Das Kriegsende 1918 offenbarte eine große soziale und wirtschaftliche Katastrophe. In Europa brach die alte Welt auseinander: Kaiserreiche lösten sich auf, neue Staaten entstanden, das Deutsche Reich existierte nicht mehr. In Deutschland herrschten soziale Probleme: Zurückflutende Soldaten mussten versorgt werden, die Bevölkerung hatte Hunger und es fehlten Wohnungen. Vor allem die Stadtbevölkerung litt sehr. Arbeit gab es kaum, denn viele Unternehmen wurden im Krieg geschlossen oder zerstört. Kriegsversehrte und ältere Menschen erhielten wenig Geld, zum Leben reichte das kaum.

Überall in Deutschland organisierten sich daher Menschen, um Wohnraum, Essen und Arbeit für Obdachlose, Flüchtlinge und Hilfsbedürftige zu schaffen. Unter dem Eindruck des unvorstellbaren Massenelends rief am 13. Dezember 1919 Marie Juchacz mit Unterstützung des SPD-Parteivorstands den »Hauptausschuss für die Arbeiterwohlfahrt« in Berlin ins Leben. Marie Juchacz appellierte an alle SPD-Mitglieder: »Gründet Ortsausschüsse der Arbeiterwohlfahrt!« Der Aufruf wurde gehört! Vor allem in den Städten etablierten sich neue AWO-Ortsgruppen.



Foto: Archiv Peter Ruland

Sie kämpften engagiert und mit Herz für die Durchsetzung des Sozialstaats in der Weimarer Republik: Die weiblichen SPD-Reichstagsmitglieder.

Nicht der Gedanke der Mildtätigkeit aufgrund christlicher Nächstenliebe leitete die Arbeiterwohlfahrt an, sondern der Anspruch sozialer Hilfe aus Gerechtigkeitsgründen. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte es allein kirchliche, kommunale oder private Wohltätigkeit gegeben. Diese Wohltaten waren freiwillig, eine rechtliche Verpflichtung zur Hilfe gab es nicht. Sozialdemokraten und Gewerkschafter erhielten aus politischen Gründen gar keine Nothilfen.

Die Weimarer Republik wird Sozialstaat

Die Arbeiterwohlfahrt wandte sich gegen eine Armenpflege, die Hilfesuchende häufig als unmündige Bittsteller in selbstverschuldeter Notlage betrachtete. Die Arbeiterwohlfahrt versorgte daher von Anfang an nicht nur die Arbeiterschaft, sondern alle Hilfsbedürftigen. Als SPD-Abgeordnete setzte sich Marie Juchacz mit ihren Mitstreiterinnen ab 1919 im Reichstag für die gesetzliche Verankerung der kommunalen und staatlichen Fürsorgepflicht ein. Damit erhielten Sozialschwache das Recht auf staatliche Versorgung.

Die Fürsorge der Arbeiterwohlfahrt galt zunächst vor allem den Kindern: Für Stadtkinder gab es Stadtranderholungen und Ferienwanderungen. Denn viele Kinder aus den Großstädten kannten bis dahin nur Mietskasernen, qualmende Fabriken, Dreck und stickige Luft. Auch die Säuglings- und Schwangerenfürsorge, die Milchabgabe an bedürftige Familien sowie Weihnachtsbescherungen für Waisen, Arbeitsinvalide, Erwerbslose und ältere Menschen spielten eine zunehmend wichtige Rolle. Insbesondere die Beratung von Hilfesuchenden wurde immer wichtiger: Überall in der Weimarer Republik leistete die AWO kompetente Beratung und Anleitung zur Selbsthilfe.

Mit dem Jahr 1925 geht es in unserer nächsten Ausgabe weiter: **Die AWO professionalisiert ihre Hilfen und Dienste.**

Neue Wege gehen



Marienheide. Ingeborg wohnt in dem kleinen Dorf Hülsenbusch zwischen Gummersbach und Marienheide. Sie hatte sich auf den Ruhestand in ihrem schmucken Häuschen und dem Garten mit ihrem Mann gefreut. Und auch einige Reisen waren geplant. Doch plötzlich war er im letzten Jahr nach kurzer Krankheit gestorben und jetzt fühlte Ingeborg sich zunehmend einsam. Nicht nur ihr Mann fehlte ihr, sondern auch die Arbeit, vor allem die Kollegen, denn um mit ihrem Mann nach dessen Renteneintritt möglichst viel zusammen zu sein, hatte sie ihre Stelle bei einer Bank aufgegeben. Es war ihr klar: Sie musste etwas unternehmen!

Bei einem Telefonat mit unserem AWO-Ortsverein erfuhr sie einiges über laufende und geplante Projekte und viele Möglichkeiten, sich zu engagieren. Aber war das für sie das Richtige? Verantwortung übernehmen, sich in bestehende Gruppen einfügen, regelmäßige Termine wahrnehmen? Dazu fühlte sie sich noch nicht so richtig bereit.

In dem Telefonat wurden auch die seit einiger Zeit im Ort bestehenden ZWAR-Gruppen erwähnt. Davon hatte sie noch nichts gehört. **ZWAR ist die Abkürzung von »Zwischen Arbeit und Ruhestand«.** Zufällig traf sich am gleichen Abend der ZWAR-Gesprächskreis im AWO-Bildungs-Centrum (ABC) in Marienheide. Unverbindlich, ohne feste Mitgliedschaft und nur zweimal im Monat. Das gefiel Ingeborg und dort erfuhr sie mehr über die neuen Wege, die ZWAR eingeschlagen hatte.

ZWAR wendet sich an Personen, die im oder kurz vor dem Ruhestand stehen, deren Kinder bereits das Haus verlassen haben, die neu in der Gemeinde zugezogen sind oder einfach so auf der Suche nach neuen Kontakten sind. ZWAR-Netzwerke gibt es in ganz Deutschland. Bei ZWAR organisieren Gleichgesinnte selbst, wie sie ihre Freizeit verbringen. Es gibt keine Vereinsstrukturen oder Mitgliedsbeiträge. Jede Person bestimmt für sich selbst, was sie tun möchte, und kann eigene Vorschläge einbringen.



In Marienheide wurde dieses Konzept von der Gemeinde und dem Caritasverband ins Leben gerufen. Seit der Gründung haben sich mehrere ZWAR-Gruppen mit sehr unterschiedlichen Themen gefunden. Alle Gruppen sind weiterhin offen für neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer.



Gruppen, die bisher entstanden sind: Radfahren, Kegeln, Rommé, Singen/Musik, Nordic Walking, Wandern, Gesellschaftsspiele, Gesprächskreis, Französisch, Motorradgruppe, Wissenschaftlich-philosophische Gesprächsgruppe, Boule, Schwimmen, Tanzen und Fotogruppe. Anker der ZWAR-Gruppen sind die 14-tägigen Basisgruppentreffen, bei denen sich über stattgefunden und geplante Aktivitäten ausgetauscht wird. Als Regeln gelten: Keine vorgegebene Struktur; jede(r) bestimmt für sich selbst und in Gemeinschaft, was man tun möchte; überkonfessionell, überparteilich, basisdemokratisch, selbst organisiert.



Ingeborg fühlte sich davon angesprochen und schnupperte in mehrere Gruppen hinein. Diese Form der offenen Möglichkeiten passte zu ihrer Situation. Der Erfolg dieser Form eines offenen Netzwerks könnte auch für die AWO ein Denkanstoß sein bei den Überlegungen zu ihrer zukünftigen Arbeit.

Auch die AWO kann Initiatorin eines ZWAR-Netzwerks sein!

Mehr Infos unter: <https://zwar-ev.de/>



Text: Werner Rosenthal / AWO Ortsverein Marienheide-Wipperfurth

Wir gratulieren

Für ihr jahrelanges soziales Engagement wurde Kassiererin **Brigitte Joraschkewitz** aus dem Ortsverein Lindlar geehrt. Die Urkunde und das schwarz-rot-goldene AWO-Abzeichen erhielt sie aus den Händen von Ralph Kühr, Vorsitzender des Präsidiums der AWO Rhein-Oberberg, und dem OV-Vorsitzenden Steffen Mielke.



Zur Goldenen Hochzeit am 26. Juni 2026 gratulieren wir ganz herzlich Gisela und Hans-Gerd Schneiders aus Aldenhoven sowie Rosemarie und Walter Sauer zur Gnadenhochzeit am 11. August 2026. Beide Paare sind lang-jährige und treue Mitglieder des Ortsvereins Engelskirchen-Overath.



Zum 50-jährigen Bestehen gratulieren wir unserer **AWO Kita Marie-Ansorge** in Marienheide, die ihr Jubiläum bei einem großen Fest gefeiert hat.

Mitglied werden



Helfen mit Herz.



Hier geht's zum
Online-Mitgliedsantrag!

Ja, ich werde AWO Mitglied

Name, Vorname Geburtsdatum
Straße, Hausnummer PLZ, Ort
Telefon Fax

Datum, Unterschrift

Hiermit ermächtige ich die Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Rhein-Oberberg e.V., Ortsverein den Monatsbeitrag in Höhe von € von meinem u. g. Konto einzuziehen.

Kontoinhaber Kreditinstitut
IBAN BIC

Gewünschte Einzugsart: ☐ 1/4 ☐ 1/2 ☐ 1x jährlich
Zutreffendes bitte ankreuzen

Ich wurde geworben von:

☐ Ich möchte eine Einzelmitgliedschaft zum monatlichen Beitrag von € (mind. 2,50 €)
☐ Ich möchte eine Familienmitgliedschaft zum monatlichen Beitrag von € (mind. 4,00 €)

Wir verarbeiten diese Daten, um Sie als Mitglied aufzunehmen und zu betreuen. Informationen darüber und über Ihre Rechte (u. a. auf Auskunft, Berichtigung und Löschung) finden Sie auf www.awo-rhein-oberberg.de/mitgliedschaft unter dem Link »Mitgliedsantrag«. Alternativ können Sie diese auch direkt bei uns erfragen.

Schreiben Sie an AWO Rhein-Oberberg • Hüttenstraße 27 • 51766 Engelskirchen

Wir nehmen Abschied

Der AWO Ortsverein Engelskirchen-Overath trauert um

Anneliese Schwamborn (verst. im November 2025)
Regina Blenkers (verstorben im Dezember 2025)
Roswitha Buhl (verstorben im Dezember 2025)
Volker König (verstorben im Januar 2026)
Irmgard Dannenberg (verstorben im Februar 2026)
Martha-Luise Gwiasda (verstorben im März 2026)
Horst Griga (verstorben im April 2026)
Helmut Josef Kettig (verstorben im Mai 2026)
Inge Schuster (verstorben im Mai 2026)
Herbert Göbel (verstorben im Juli 2026)

Der AWO Ortsverein Gummersbach trauert um

Elisabeth Kostrezewa (verst. im September 2025)
Peter Hertel (verstorben im Dezember 2025)
Willi Weiss (verstorben im Januar 2026)

Der AWO Ortsverein Marienheide-Wipperfürth trauert um

Else Dorr (verstorben im Juni 2026)

Der AWO Ortsverein Odenthal-Kürten trauert um

Gertrud Abraham (verstorben im März 2026)
Ingrid Gonstalla (verstorben im Mai 2026)

Der AWO Ortsverein Reichshof trauert um

Christel Schuster (verstorben im November 2025)
Rudolf Grzegorzcyk (verstorben im Februar 2026)

Der AWO Ortsverein Ründeroth trauert um

Gerald Hermes (verstorben im November 2025)
Marita Isenhardt (verstorben im April 2026)

Der AWO Ortsverein Waldbröl-Morsbach trauert um

Irmtraud Kissel (verstorben im Oktober 2025)
Anneliese Barth (verstorben im November 2025)
Elisabeth Burghardt (verstorben im Dezember 2025)
Rolf Erdmann (verstorben im Januar 2026)
Hans-Henning Vossieck (verstorben im Januar 2026)
Günther Pätzold (verstorben im Februar 2026)
Jürgen Weißenfeld (verstorben im Februar 2026)
Doris Hermes (verstorben im März 2026)
Peter Erdmann (verstorben im April 2026)
Hannelore Ohl (verstorben im April 2026)
Edeltraud Raebel (verstorben im April 2026)
Erika Pflitsch (verstorben im Mai 2026)

Der AWO OV Wiehl-Nümbrecht trauert um

Ute Gerlach (verstorben im Januar 2026)

Die AWO Rhein-Oberberg e.V. trauert um

Peter Klenner (verstorben im September 2025)
Andreas Wolff, Mitarbeiter beim AWO Kreisverband (verstorben im März 2026)

Wir werden unseren verstorbenen AWO Freundinnen und Freunden
stets ein ehrendes Andenken bewahren.

